

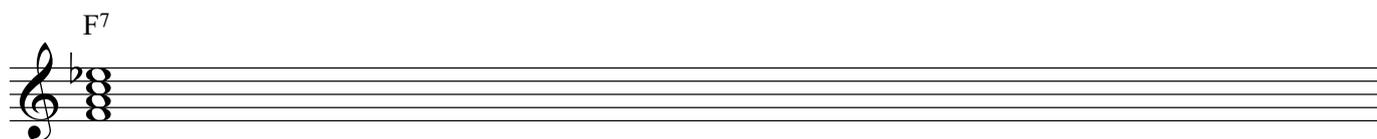
Grüßt Euch!

Ich hatte versprochen, dass wir starten, mit dem Instrument in der Hand zu arbeiten. Aber wenn Ihr jetzt sagt: Na endlich wird Musik gemacht, dann sage ich: Dafür brauchst Du kein Instrument und wie Ihr (hoffentlich) aus der tragischen Biografie, des in diesem Jahr gefeierten Beethoven wisst, braucht es im Extremfall nicht mal Ohren, denn: Musik entsteht im Kopf! Ihr merkt schon, vor Abschweifungen seid Ihr bei mir nie sicher...

Aber gut, ran, an die Arbeit:

In der letzten Folge sahet Ihr zig unterschiedliche Akkordtypen, die allesamt in zwölf Tonarten möglich sind. Jetzt machen wir das Wichtigste beim effektiven Üben, wir reduzieren, konzentrieren uns auf einen kleinen Teilbereich. Und da starten wir mit dem Dominantseptakkord, dem V7, der so heisst, weil er sich in jeder Tonart auf der fünften Stufe aufbaut.

Nehmen wir mal den Akkord F7 (fünfte Stufe in Bb-Dur):



Spielerich die Töne nacheinander, das heisst auch Arpeggio, sieht F7 so aus:



Ach ja, das muss ich unbedingt noch sagen: Alles was Ihr hier seht, ist nicht an irgend ein spezifisches Instrument gebunden, Ihr könnt es auf der Flöte, dem Baritonsax, dem Klavier üben, natürlich könnt Ihr es auch singen. Im Kern geht es um das Bauen von Melodien, mit jedem Instrument! Ein Zusatz ist noch nötig: Spielt Ihr die Sachen auf dem Klavier, dann geht es um die Melodiebildung in der rechten Hand.

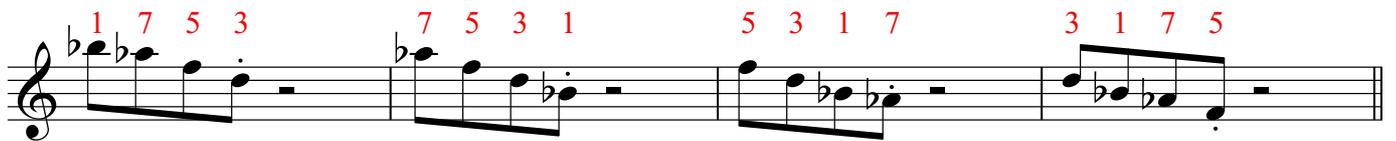
Zurück zu F7. Den Akkord können wir als Arpeggio in acht Varianten spielen, von jedem Ton aufwärts, wie abwärts:

ÜBUNG 1





Hier die gleiche Übung in Bb7 (die fünfte Stufe in Eb- Dur):



Und noch in C7 (die fünfte Stufe in F- Dur):



Natürlich sind noch andere Varianten möglich, da ich ja nicht nur auf-, oder abwärts spielen kann und dabei immer zum nächsten Akkordton komme. Ich kann ja auch springen:



Die Zahl an Variationsmöglichkeiten kann ich nicht benennen, es geht tatsächlich ins Unendliche.

